

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägersohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Insertate: Die 4gespaltene Zeile 15 Pfennige
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Graßmann. Sprechstunden nur von 12—1 Uhr
Stettin, Kirchlag Nr. 3.



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den 18. Dezember 1880.

Nr. 593.

Deutschland.

*** Berlin, 16. Dezember. Dem Bundesrath ist jetzt der Gesamtetat für 1881—82 zugegangen. Derselbe bezieht die Ausgaben auf 588,077,972 M.; davon fallen 505,282,298 M. auf fortwährende und 82,775,674 M. auf einmalige Ausgaben. Der dem Gesetzentwurf beigelegte Besoldungsetat für das Reichsamt-Direktorium ist auf 132,000 M. festgestellt. Der Reichsfiskus wird ermächtigt, zur vorübergehenden Verhinderung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 40 Millionen Mark hinaus, Schatzanweisungen auszugeben; die Bestimmung des Zinsfußes derselben wird gleichfalls dem Reichsfiskus überlassen. Die Deduktionsmittel für den Betrag zur Erweiterung der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten — 600,000 M. — sind vorläufig aus dem Reichs Festungsbaufonds zu entnehmen und aus den Verkaufserlösen der Grundstücke des alten Berliner Kadettenhauses und der Kriegsakademie zurückzuführen. Die fortwährenden Ausgaben des Etats betragen 38,992,579 M. mehr, die einmaligen Ausgaben 9,812,753 M. mehr als im Vorjahr. Zur Deckung der Gesamtausgaben sind außer den Einnahmen 106,614,431 M., 24,943,481 M. mehr als im Vorjahr an Materialbeiträgen zu erheben. Davon fallen auf Preußen 54,293,475 M., auf Bayern 2,082,410 M., auf Sachsen 4,156,555 M., auf Württemberg 6,226,856 M., auf Baden 4,491,928 M., auf Hessen 1,336,638 M., auf Elsaß-Lothringen 3,095,919 M. Die übrigen Beiträge bleiben unter einer Million. — Im Anschluß an den Etat ist dem Bundesrath ferner ein Anleihegesetz vorgelegt worden, nach welchem für Zwecke der Verwaltung der Post und Telegraphie 6,127,000 M., der Marine 9,373,511 M. und des Reichsheers 37,868,163 M., zusammen 53,369,174 M. auf dem Wege der Anleihe beschafft werden sollen.

Die mit Griechenland zu Kraft bestehenden Handels- und Schiffahrtsverträge Preußens vom 12. August 1839, Oldenburgs vom 2. Mai 1842 und Bremens vom 12. Juni 1843 enthalten über die Befugnisse der Konsuln nur ganz allgemeine Bestimmungen. Es muß daher den Konsuln eine bestimmte vertragsmäßige Abgrenzung ihrer Rechte gegeben werden. Es ist daher von der kaiserlichen Gesandtschaft in Athen und von den i. Konsuln in Griechenland der kaiserliche Abgesandte eines deutschen Konsularvertrages beauftragt. Die griechische Regierung hat sich zum Eintritt in bezügliche Verhandlungen auf Grund der bewährten Bestimmungen der deutsch-russischen Hinterlassenschafts- und Konsular-Konvention von 1874 erklärt. Der Reichsfiskus sucht jetzt im Auftrage des Kaisers die Zustimmung des Bundesraths dafür nach.

Berlin, 17. Dezember. Die englischen Postsparskassen sind, wie bekannt, um eine neue Form der Sparanlagen bereichert worden. Der General-Postmeister Sawett hat es durchgesetzt, daß jeder Mann, welcher zu sparen willens ist, bei jedem von den 6000 existierenden Postämtern eine Karte erhält, auf die er je nach Vermögen eine unbenutzte Penny-Marke aufklebt; hat er zwölf solcher Marken auf diese Art gesammelt, trägt er die Karte auf das nächste Postamt, wo man sie ihm als ein auf seinen Namen lautendes Depot im Betrage von 1 Schilling (12 Pence) abnimmt. Hat er auf diese Weise 10 Pfd. Sterl. gespart, so übernimmt, wenn er es wünscht, die Post den Ankauf eines Staatspapiers, und berechnet ihm als Kommissionsgebühr nur 9 Pence. Herr Sawett hat über das bisherige Resultat dieses Sparsystems am Dienstag vor seinen Wählern in Spadney einige interessante Mittheilungen gemacht. Nachdem während sieben Wochen das System nur in 10 Großstädten versuchsweise in Anwendung gebracht worden, wurde es, da sich dasselbe dort bewährt hatte, vor einem Monat auf das ganze Land ausgedehnt. In diesem kurzen Zeitraum sind nun nicht weniger als 83,500 solcher Kartendeckel mit 1,000,000 Penny-Marken bei den Postämtern eingelegt worden. Der Generalpostmeister konstatierte, daß im Gegensatz zu den diesbezüglich launig gewordenen Verurtheilungen, diese Karten in durchaus sauberer Verfassung in die Hände der Postbeamten gelangt sind. Die Karten werden im General-Telegraphenamt in London einer genauen Prüfung unterzogen und es

verdient hervorgehoben zu werden, daß bisher auch nicht eine Fälschung bemerkt worden ist. Obwohl um diese Zeit gewöhnlich die Sparpfennige wieder gebraucht werden, so hat dennoch die Zahl der neueröffneten Depots in der vorigen Woche die der zurückgezogenen um 14,000 überstiegen. Mit Genehmigung konnte Herr Sawett konstatieren, daß die Zahl der Postsparskassendeckel auf 500,000 gestiegen sei. Mit Bezug auf die Anlage von Kapitalien in Staatspapieren bemerkte der Redner, daß dieselbe bisher sehr vielen Schwierigkeiten begegnete, daher denn die englische Staatsbank im Betrage von 400,000,000 Pfd. nur von 230,000 Personen gehalten würde, während dagegen in Frankreich mehr als 4,000,000 Personen ihr Vermögen in Staatspapieren angelegt hätten. Die Postsparskassen ermöglichen nun auch demjenigen, welcher seine Ersparnisse wenigstens auf zehn Pfund gebracht, auf leichte Weise sein Geld sicher anzulegen.

— Man schreibt der „N.Z.“ aus St. Petersburg vom 15. I. M.:

Die in der jüngsten Zeit mehrfach im Ausland verbreiteten Nachrichten, daß Kaiser Alexander einen Theil der Regierung an den Großfürsten Thronfolger abzugeben gedachte, sind nur die Wiederholung von hier eingehenden Gerüchten, die ohne jeden Anhalt sind. Daß die Beziehungen des Kaisers zu dem Thronfolger und dessen Familie sehr ohne alle Trübung sind, hat die Reise des kaiserlichen Sohns nach Livadia in augenscheinlichster Weise dargelegt; auch die feierliche Umarmung von Vater und Sohn in der Kirche nach der Rückkunft des Kaisers aus Livadia konnte der Welt als Zeichen des Verhältnisses dienen. Eine Theilung der Regierungsgeschäfte, wenn je davon die Rede gewesen, erscheint ganz unbedenklich und könnte nur als ein völlig ausgegebener Plan bezeichnet werden. Es liegt auch kein Grund vor, die Vermählung des Kaisers mit solchen Plänen in Verbindung zu setzen; man kann es als selbstverständlich betrachten, daß schon im Laufe des Sommers den Verhältnissen, welche dem Kaiser am nächsten stehen, die Benachrichtigung von der vollzogenen Thronbesteigung ist. Es lag offenbar die Absicht vor, die öffentliche Meinung im Inland und im Ausland allmählich mit diesem Ereigniß vertraut zu machen. Es wird daher in dieser Beziehung nur noch Weniges zu thun übrig bleiben, wobei es sich vor Allem um die Deutung der Rangverhältnisse handelt. Die jetzige Lage der Sache ist wohl zum größten Theil der klugen und taktvollen Verhandlung der Gemahlin des Großfürsten Thronfolgers zu danken.

In den höheren Verwaltungsstellen vollziehen sich im Augenblick einige Wechsel, die nicht ohne Bedeutung sind. Geheimrath Bunge, der vor noch nicht langer Zeit von einer Professur in Klein zum Adjunkten im Finanzministerium berufen wurde, verläßt diese Stelle, um das früher von dem Finanzminister Wabja bekleidete Amt eines Departementschefs für Staatswirtschaft und Finanzen im Reichsrath zu übernehmen, dem man in den in Aussicht genommenen Reformen eine besondere Wichtigkeit zuschreibt. An die Stelle des Herrn Bunge tritt der bisherige Abtheilungschef im Finanzministerium für Kreditangelegenheiten Wirklicher Staatsrath Stiemgen.

— Der österreichische Handelsminister Kremer hat sich vorgestern im volkswirtschaftlichen Ausschusse über seine Handelspolitik und insbesondere auch über die Beziehungen zum deutschen Reich geäußert. Die „Presse“ berichtet darüber Folgendes:

Was der Minister über den bisherigen Verlauf der österreichisch-deutschen Vertragsverhandlungen sagte, wiederholt nur dasjenige, was bisher hierüber bekannt geworden ist. Wichtiger aber ist die Erwähnung, welche der Minister dem Ausschusse machte, daß dem Parlamente vor Ablauf des Provisoriums Zollvorlagen unterbreitet werden sollen. Die Zollvorlagen können sich nur auf die Erhöhung jener Positionen unseres autonomen Zolltarifs beziehen, welche nach den deutschen Propositionen in dem österreichisch-deutschen Handels-Vertrage gebunden werden sollen. Der Minister scheint jedenfalls eine Einigung zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung in Betreff der zu erhöhenden Zollpositionen für unzweifelhaft zu halten und das ist nach dem bisherigen Verlaufe der in dieser Angelegenheit abgehaltenen österreichisch-ungarischen Zollkonferenzen immerhin eine interessante

Neuigkeit. Weniger ausgemacht scheint der Handelsminister die Geneigtheit Deutschlands zu halten, auf die geplante Erhöhung unseres Zolltarifs einzugehen und darum äußerte er sich auch vorsichtigerweise dahin, daß das Minimum der Vertragsverhandlungen jedenfalls ein Meistbegünstigungsvertrag sein werde.

Die „Neue Fr. Pr.“ fügt hinzu, daß der Minister sich über seine eigenen handelspolitischen Anschauungen mit großer Reserve ausgesprochen hat, so daß zweifelhaft erscheint, ob er der schuphölzerischen Richtung zuzuzählen ist.

Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ mittheilt, hat der Statthalter von Elsaß-Lothringen von Sr. Majestät dem Kaiser die Ermächtigung erhalten und erhalten, die Aufhebung des Kriegesgerichts in Straßburg beim Bundesrath beantragen zu dürfen. Die Einbringung dieses Antrages steht unmittelbar bevor.

Musland.

Paris, 16. Dezember. Die Journale der Opposition erörtern lebhaft einen in der letzten Nummer der „Revue Politique“ erschienenen Artikel aus der Feder des durch den gegenwärtigen Hof-Exil-Exil als Vertrauter Gambetta's bekannt gewordenen Joseph Reinach. Der die auswärtige Politik Frankreichs behandelnde Artikel ist ein nicht ungeschicktes Plaidoyer zu Gunsten einer aktiveren äußeren Politik, bezüglich deren von der Republik die Traditionen der alten Monarchie befolgt werden müßten. Reinach macht zugleich den Vorwurf des Mangels an Patriotismus wegen ihrer Haltung anlässlich der Cherbourger Rede und der heftigsten Sendung französischer Offiziere nach Griechenland. Hierüber sei nur den „Berliner Nachrichten“ in die Hände gearbeitet worden. Der obligate Schmerzensschrei bezüglich Elsaß-Lothringens fehlt natürlich ebenfalls nicht in dieser Art des unstrittig sehr begabten jungen Publizisten, der sich nur zu ersichtlich bemüht, seinen deutschen Ursprung vergessen zu machen.

Nachdem hat heute die „Grenzboten“ melden zu können, daß Louise Michel ihm trotz der jüngsten Enthüllungen treu bleibt. Joseph Reinach schickte Zeichen an den Redakteur des „Pays“, A. Rogat, welcher ihn der Freiheit beschuldigt hatte. (N.Z.)

Paris, 16. Dezember. Der hiesige griechische Gesandte Drailas hat bereits gestern in bezuglich des neuesten Rundschreibens der Pforte dem französischen Minister des Auswärtigen, Barthélemy St. Hilaire, erklärt, daß Griechenland keinesfalls neue Unterhandlungen mit der Pforte anknüpfen wolle und lediglich auf Ausführung der Beschlüsse der Berliner Konferenz bestarre.

Die Rückkehr des Volkskassiers Deprez nach Rom steht demnächst zu erwarten, nachdem der Ratus gestern eine längere Unterredung deswegen mit Deprez gehabt hat.

Der Marschall Mac Mahon ist heute von der Enquete-Kommission Essey vernommen worden.

Die Verlesung der Presse-Anlage zur Erneuerung der geschäftlichen und beschimpfenden Bemerkungen gegen Diers.

Provinzielles.

Stettin, 18. Dezember. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes beginnen auch die größeren Restaurationen ihre Anstalten zu einer Weihnachts-Ausstellung zu treffen. In früheren Jahren begnügten sich dieselben meist damit, ihrem Lokal durch Ausschmückung mit Tannenbäumen einen festlichen Anstrich zu verleihen, in diesem Jahre werden jedoch von mehreren Restaurationen bereits Vorbereitungen getroffen, um eine Weihnachts-Ausstellung herzustellen, wie sie ähnlich in den größeren Lokalen Berlins gegeben wird, nur mit dem Unterschied, daß hier nicht, wie in Berlin, zur Beschäftigung derselben ein Eintrittsgeld gefordert wird; höchstens tritt ein Aufschlag für die Getränke ein, der aber dann meist wohlthätigen Anstalten zu Gute kommt. Zudem wird eine Hinweissung auf die übrigen Ausstellungen vorbehalten, wollen wir heute auf diejenige aufmerksam machen, welche bereits am weitesten vorgeschritten ist und deren Eröffnung bereits am Sonntag stattfindet. Es ist dies die Weihnachts-Ausstellung im Neuen Rathskeller. Um etwas Außergewöhnliches zu bieten, hat der Inhaber dieses Lokals die großen Transparent-Gemälde, welche früher bei der Weihnachts-Ausstellung im Kroll'schen Lokal angebracht waren, käuflich erworben und zur Dekoration des Lokals benützt. Der größte Theil davon ist von G. F. Heyl, dem berühmten Illustrateur der „Berliner Wespen“ hergestellt und zeichnet sich durch Schärfe und Farbenpracht aus. Wir erwähnen von denselben nur den Weihnachtsengel, den Kirchgang am Weihnachtsmorgen, die Ausschmückung des Weihnachtsbaumes u. d. m. Den Kindern werden besonders zwei Gegenstände „Die artigen und unartigen Kinder“ große Freude bereiten. Bei letzterem ist eine Weihnachtsbescherung, bei letzterem die Bestrafung der unartigen Kinder durch Satanas dargestellt. Natürlich fehlt auch die übliche Dekoration durch Bäume u. s. w. nicht und dürfte diese Ausstellung schon in den nächsten Tagen viele Besucher heranziehen und werden besonders die „kleinen Kleinen“ ihre Freude daran haben.

(Personal-Chronik.) Die durch das Ableben des bisherigen Inhabers erledigte Försterstelle zu Völs, in der Oberförsterei Rehrberg, ist vom 1. Januar 1881 ab dem zum Förster ernannten Forstassessor Stavenow verliehen worden. — Die Boatsleute Wolf Schaad und Wilhelm Krüger sind als Fischerei-Hilfs-Ausscher für das Dienstfahrzeug des Oberförstereis zu Eimünde angenommen und als solche vorläufig beurlaubt worden. — Die Stelle des Pastors primarius an der St. Martin-Kirche in Kolberg, mit welcher die Supertendentur verbunden ist, kommt in Folge der Emeritierung ihres bisherigen Inhabers zum 1. Juli 1881 zur Erledigung. Die Wiederbesetzung erfolgt durch den Magistrat in Kolberg. Das Einkommen der Stelle beträgt 3709 Mark. — Die Pfarrstelle an der St. Georgen-Kirche in Wolln, königlichen Patronats mit zwei Kirchen, kommt in Folge der Emeritierung des bisherigen Inhabers zum 1. April 1881 zur Erledigung. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Dezember 1874 durch Wahl der vereinigten kirchlichen Gemeinde-Organe der Pfarre. Bewerbungen um die Stelle sind schriftlich bei dem Gemeinde-Kirchenrath der St. Georgen-Pfarre in Wolln i. Pom. oder bei dem königlichen Konsistorium anzubringen. Das Einkommen beträgt ausschließlich der Wohnungszuschüsse 3983 Mark, wozu noch Beiträge von mindestens 10 Dienstjahren gewährt werden dürfen.

— Der Gerichts-Assessor Lange in Posen ist zum Amtsrichter ernannt.

† Gollnow, 10. Dezember. Ein Jagaden- teurer, welches am Montag im Gollnower Forst passierte, hat, da es glücklicherweise ohne Unfall vorübergegangen, bei den Theilnehmern viel Heiterkeit hervorgerufen. An dem genannten Tage hatte der Oberförster große Jagd arrangirt und dazu eine größere Gesellschaft eingeladen. Unter denselben befand sich auch der Rentier A. aus Gollnow ein gewaltiger Nimrod vor dem Herrn. Derselbe hatte bald das Glück, einen großen Hirsch auf Schussweite vor sich zu sehen, er legt an, schießt los, verschießt aber sein Ziel; als er den zweiten Schuß abgeben will, springt von hinten ein zweiter Hirsch herbei, stößt den wackeren Schützen um und suchte, so wie der erste, das Weite. Unser Nimrod erhebt sich mit schmerzhaften Gliedern und muß zu seinem Schrecken sehen, daß ihm nicht nur der feiste Hirsch verloren gegangen, sondern auch, daß sein Gewehr bei dem Fall vollständig zerbrochen war. Natürlich war es für diesen Tag mit seinem Jägerhumor vorbei; hoffentlich ist ihm derselbe jedoch wegen dieses kleinen Unfalls nicht ganz ausgegangen.

Patente. *)

I.
Eine neue Erfindung im
Pianosortebau.

Klaviere unterliegen in überraschend kurzer Frist der Zeit.

Die wirksamsten sind in dieser Beziehung zurück gegen die Geige! Noch heute behaupten die Amateure aus der Zeit von 1546 bis 1638, die Guarneri aus der Zeit von 1662 bis 1720, die Stradivari aus der Zeit von 1700 bis 1780, die Stainer aus der Zeit von 1620 bis 1700 ihren alten Ruf; sie sind geschätzt, gesucht, sind im Ton nicht

*) Wir bringen unter der obigen Ueberschrift einiges über die an Erfindungen in einer Provinz erteilten Patente, sowie die davon von allgemeinem Interesse sind.

Seit langer Zeit hat nun der königliche Hofpianofabrikant Herr Kommissionsrath Wollenhauer hier dieser Erscheinung seine Aufmerksamkeit zugewandt und eine Abhülfe gegen diesen Tonverfall der Klaviere zu schaffen gesucht. Von der Wahr-

Möglichstweise ist also die Frage wegen der Dauer der Klaviere von einem unserer Stellnehmer Mitbürger gelöst oder wenigstens ein guter Schritt

Bermischtes.

— In Berliner gesellschaftlichen Kreisen macht eine Ehescheidung und daran sich knüpfende Eheschlitzung viel von sich reden. Das Ganze giebt Geschichten dramatischen Dichtern einen hübschen Vorwurf für ein sogenanntes „Lebens- oder Sittenbild“. Hier der hauptsächlich wahre Hergang der Sache: In einer unserer vornehmsten Straßen wohnt eine begüterte Familie. Das Ehepaar, welches bis dahin friedlich und glücklich lebte, trennen nur noch wenige Jahre von der silbernen Hochzeit. Der älteste Sohn ist soeben im Begriff, an einem hiesigen Gymnasium das Abiturientenexamen zu machen. Zu seiner und seiner jüngeren Geschwister Nachhülfe ist seit längerer Zeit bei der Familie ein Hauslehrer engagirt, ein stiller Herr, der kaum die Schwelle der Mannesjahre überschritten hat. Zwischen die em, der mittellos wie seine meisten Fachgenossen ist und eben nur die Aussicht auf bessere Zukunft besitz, und der Frau des Hauses entspinnt sich ein intimes Verhältniß. Durch einen bösen oder guten Zufall gelangt der erwähnte älteste Sohn in den Besitz eines Liebesbriefes des Hauslehrers an seine Mutter. Er nimmt die Sache für einen schlechten, aber jedenfalls unerlaubten Scherz, und stellt den Lehrer ernstlich zur Rede, muß aber zu seinem Entsetzen erfahren, daß es sich leider um bittern Ernst handle. Schnell entschlossen, überbringt der junge Mann, wie er es dem Lehrer zuvor erklärt hatte, den Brief seinem Vater. Man kann sich denken, was nun folgte. Der Mann, der seine Frau abgöttisch liebte, nahm ruhig und gefaßt die Gesändnisse entgegen und traf noch an demselben Tage Vorbereitungen, mit der vertriehen Gattin eine Reise ins Ausland von mehrmonatlicher Dauer anzutreten. So lange in Frankreich und Italien der Wechsel der Landschaft, die Verhältnisse und der Menschen seine Wirkung übte, war die Frau anscheinend wieder zur Vernunft zurückgeführt; indessen kaum war sie mit dem Gatten wieder in der Heimath angelangt, da brach die alte Neigung zu dem Lehrer mit einer Kraft hervor, und sie erklärte dem Gatten, daß sie ohne den Lehrer nicht leben könne. Nunmehr ließ der Gatte den Letzteren kommen und erklärte demselben, er wolle in die geistliche Trennung von seiner Frau willigen, wenn — — — der Lehrer sich verpflichten wollte, nach ausgesprochener Scheidung die Frau zu heirathen. Diese Verpflichtung übernahm der Lehrer, die Scheidung wurde ausgesprochen, und der mehr als gutmüthige Ehemann setzte der treulosen Gattin noch ein Jahrgehalt von 800 Thalern bis zu ihrem Tode aus, um sie vor Noth zu schützen.

München, 17. Dezember. Der Verwaltungsrath des Hof hat in seiner heutigen Uthschsessung die Gemeinderathen des Würzburgischen Bezirkes zu Würzburg vernimmt: es sind demnach die frühigen Beschlüsse des Würburger Rathes, unter Belastung desselben mit den Kosten, als unvarindert zu bestätigen worden.

Best, 16. Dezember. Der Journalmeldung gegenüber, daß der Finanzminister demnächst gezwun-

Paris, 16. Dezember. Die Gerüchte von der Konzentration französischer Truppen an der russischen Grenze werden von der „Ag. Havas“ als unbegründet erklärt.

Petersburg, 16. Dezember. Der englische Botschafter, Lord Dufferin, ist heute Abend wieder eingetroffen.

Petersburg, 17. Dezember. Durch kaiserlichen Ukas an den Senat ist die Emittirung von 10 neuen Serien Reichsschatzscheinen Nr. 258 bis Nr. 267, gleichzeitig aber die im Jahre 1881 bewirkende Amortisirung der zehn Serien Reichsschatzscheine Nr. 186 bis 195 angeordnet worden.

Bukarest, 16. December. Die Nachrichten über das Befinden des Ministerpräsidenten Brătianu lauten auch heute zufriedenstellend. Die gegen ihn getraute geführte Untersuchung hat bereits mit Sicherheit ergeben, daß seit längerer Zeit ein Komplott gegen das Leben Brătianu's bestand, durch die Aufregung einiger Verhafteten sind auch die Namen der Hauptinstifter festgestellt. Aus den Provinzen sind von allen Seiten briefliche und telegraphische Glückwünsche an den Ministerpräsidenten eingegangen. derselbe wurde auch von dem österreichisch-ungarischen Minister, von Haymerle, und von dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Greyville, telegraphisch beglückwünscht.

Bankrott, 17. December. Unter den in Folge des Attentates auf den Ministerpräsidenten Brattmann verhafteten Personen befindet sich ein gewisser Wlescu, welcher hier ein kleines Blatt der Opposition „Besica“ herausgab. Derselbe soll der directen Mitschuld am Verbrechen überführt sein. Ferner wurde ein Pole, Namens Jafosinski, verhaftet. Der Staatsanwalt Zende hat sich nach Argowisch begeben, woselbst einer der wohlhabendsten Bürger, welcher früher Deputirter und Präfect war, durch die Aussagen der Verhafteten stark kompromittirt sein soll. Mehrere Zeitungen erwähnen ein Gerücht, wonach auch der Senator Fürst Graf Sierbja verhaftet werden würde, sobald der Senat seine Einwilligung dazu gegeben haben würde.

Cettinje, 17. Dezember. Der Fürst von Montenegro hat den Großmächten anlässlich der glücklichen Lösung der Dulsignofrage seinen Dank ausgesprochen.

London, 17. Dezember. Nach dem gestrigen
Kabinettsrathe hat sich der Staatssekretär des Aus-
wärtigen, Granville, nach Walmer, und der Gen-
eralssekretär für Irland, Forster, nach Dublin zurück-
begeben. Gladstone kehrt heute nach Haywards
zurück.

Das 97. Regiment ist von Gibraltar nach Irland beordert worden.

Der „Daily Telegraph“ erfährt, daß das Kabinet die Möglichkeit einer Proklamirung des Staatesrechts in den unruhigen Distrikten Irlands in Erwägung gezogen habe.

Berlin, 16. December.		Hamburg-Stamm-Actien.		Hamburg-Prior.-Act. u. Dblig.		Hypotheken-Certifikate.		Zinslose Papiere.		Wechsel-Courts vom 16.	
Preussische Fonds.											
Deutsche Reichs-Anleihe.	100,00	Altona-Rail.	158,75	Berg.-Prior. 3. G. 5 1/2 p. 100	99,60	Wich. Hamb.-Pfd. (n. 110)	106,80	Staatsprior. 4 p. 100	65,00	Amsterdam 3 Tage	168,30
Consolidirte Anleihe	104,75	Berlin-Anleihe	110,75	do. 2. G. 5 p. 100	88,62	do. 2. G. (n. 110)	106,80	Deutsche Reichs-Anleihe	65,00	do. 2. Monat	167,00
do. 1878	104,75	Berlin-Dresden	20,00	Berlin-Anleihe	102,10	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,40	London 3 Tage	20,61
do. 1879	99,50	Berlin-Ostpre.	21,40	Berlin-Dresdener	102,50	do. 1. G. (n. 110)	106,80	Paris 3 Tage	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1880	99,50	Berlin-Hamburg	21,40	Berlin-Hamburg	99,60	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1881	99,50	Berlin-Magdeburg	99,90	Berlin-Magdeburg	102,98	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1882	99,50	Berlin-Potsdam	114,90	Berlin-Potsdam	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1883	99,50	Berlin-Stettin	114,90	Berlin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1884	99,50	Breslau-Anleihe	114,90	Breslau-Anleihe	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1885	99,50	Stettin-Anleihe	114,90	Stettin-Anleihe	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1886	99,50	Stettin-Potsdam	114,90	Stettin-Potsdam	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1887	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1888	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1889	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1890	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1891	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1892	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1893	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1894	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1895	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1896	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1897	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1898	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1899	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1900	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1901	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1902	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1903	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1904	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1905	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1906	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1907	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1908	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1909	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1910	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1911	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1912	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1913	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1914	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1915	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1916	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1917	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1918	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1919	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1920	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1921	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1922	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1923	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1924	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1925	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1926	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1927	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1928	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1929	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1930	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1931	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1932	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1933	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1934	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1935	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1936	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1937	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1938	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1939	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1940	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1941	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1942	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1943	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1944	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1945	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1946	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1947	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1948	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1949	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1950	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1951	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1952	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1953	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1954	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1955	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1956	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1957	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1958	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1959	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1960	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1961	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1962	99,50	Stettin-Stettin	114,90	Stettin-Stettin	99,90	do. 1. G. (n. 110)	106,80	do. 3. Monat	5,00	do. 2. Monat	20,61
do. 1963	99,50	Stettin-Stettin									

Die weiße Maske.

Novelle

von

A. Heyl.

12)

„Soll ich ein wenig vorlesen?“ fragte sie nach kurzer Pause, während ihre Hand bereits nach dem Büchlein griff, das durch Barbels Fürsorge seinen alten Platz auf dem Tische wieder erhalten, nachdem es Oskar am Abend vorher gerätig in die Ecke geschoben hatte. Er antwortete, ohne sie eines Blickes zu würdigen.

„Bitte bemühen Sie sich nicht, mein Fräulein!“

Ein Vernehmen befremdete sie in immer höherem Grade. Sie war sich nicht bewußt, ihn auch nur mit einer Silbe beleidigt zu haben und doch bebte sie bei dem Gedanken, er könne ihr zürnen.

„Sie wissen, wie gerne ich Ihnen vorlese; gestatten Sie mir das Vergnügen! — Wo sind wir gestern stehen geblieben?“

Ihre Stimme klang unsicher.

Ein kurzes höhnisches Auslachen ertönte als Antwort. Er trat schwanfend den Schritt auf sie zu, stützte sich auf die Lehne des zunächst stehenden Fauteuils und blickte mit souveräner Verachtung auf die vor ihm Sitzende hernieder.

„Wir brauchen gerade ab,“ begann er mit heftiger Stimme, „als die Liebe ihn schändlich betrogen und dabei, denke ich, wollen wir auch beenden lassen. — So ergeht es Allen, welche ihr Herz an eine Kasse hängen. Das Geschlecht ist falsch, sie heucheln und schmeicheln, sie ziehen die Krallen ein, um das Opfer desto tiefer zu verwunden, sobald es in ihrer Gewalt ist.“

Isabelle erhob sich leichenblass, die Brauen finster zusammengezogen, den Kopf stolz erhoben und seinem Blicke lähn beugend, stand sie ihm gegenüber.

„Ich verstehe den Sinn Ihrer Worte nicht, Herr Doktor! Nur so viel scheint mir klar, daß die selben gegen mich gerichtet sind. Mich wollen Sie beleidigen — das Warum ist mir ein Räthsel, dessen Lösung ich von Ihnen erwarte.“

Er verbeugte sich vor ihr mit geringfügigem Lächeln.

„A! gut gespielt, mein Fräulein! Sie verstehen es, die beleidigte Unschuld mit großer Bahrheit darzustellen, allen Respekt vor ihrer Künstlerfähigkeit; ich mache Ihnen mein Kompliment. Sie scheinen mir trotz Ihrer Jugend eine recht erfahrene Dame zu sein, die sich Welt- und Menschenkenntnis genug gesammelt hat, um auf der Stelle einzusehen, daß Sie erkannt, daß Sie durchschaut ist und ihre Rolle ausgespielt hat.“

„Sie werden sofort die Güte haben, Ihre verlegenden Bemerkungen näher zu erläutern. Sie werden mir Namen und Thatfachen nennen,“ entgegnete sie mit mühsam erkämpfter Fassung.

„Bleibe, mein Fräulein, wenn es mir beliebt.“

„Es muß Ihnen belieben,“ rief sie entrüstet. „Denn es gehört wenig Muth dazu, ein junges Mädchen zu insultiren, das wie ich schug- und wehrlos in der Welt steht. Das kann jeder feige Geselle. — Sie sind mir Neugierde schuldig und ich erkläre Sie so lange für charakterlos, bis Sie mir Gelegenheit geben, für meine Ehre einzustehen.“

„Das sollen Sie mir nicht umsonst gesagt haben,“ knirschte er, „ich werde Beweise sammeln, werde Namen und Thatfachen nennen, sobald die rechte Stunde gekommen ist, Miß Mac Donar.“

„Herr Leobrecht, ich werde diese Stunde ruhig erwarten, so, wie Sie dafür, daß dieselbe bald eintrete.“

Der Eintritt des alten Herrn machte diesen gegenstündlichen Aeußerungen ein rasches Ende. — Er hielt einen Brief mit ausländischem Postkennzeichen in der Hand, nahm am Tische Platz und entfaltete das Schreiben, nachdem er vorher sorgfältig die blauen Brillengläser gepußt hatte.

Es war für Oskar und Isabelle gut, daß der alte Herr sehr lustig war; denn sonst hätte ihm das verführerische Wesen der Beiden augenblicklich aufpassen müssen; so aber konnte der Eiferer seinen äußeren Menschen, wenn auch mit aller Kraft anstrengung, einigermaßen ins Gleichgewicht bringen, ohne durch eine diesbezügliche Frage beunruhigt zu werden.

Isabelle benutzte die Gelegenheit, das Zimmer zu verlassen.

„Was denkst Du, Oskar?“ hub der Kaufherr

bedächtig an, indem er mit dem rechten Zeigefinger auf die Unterschrift des Briefes deutete, „das habe Fernando Alvarez in Rio de Janeiro officiell eine Schiffsladung Droguen, lieferbar im Frühling unter äußerst günstigen Bedingungen. Dies einmal selbst und sage mir Deine Ansicht. Sollen wir acceptiren oder nicht!“

Der Angeredete sah das Schreiben mit heftig zitternder Hand, überflog den Inhalt und gab dem Oheim den Brief mit den Worten zurück:

„Das Geschäft ist gut; ich denke, wir acceptiren.“

Der alte Leobrecht schien im Zweifel; er zog die Schultern in die Höhe — nahm bedächtig eine Pfeife aus der goldenen Tabatsdose und machte dabei im Stillen seine Kalkulation.

„Der Betrag ist hoch,“ sagte er nachdenklich, „ist mir fast ein wenig zu hoch; wir könnten auch aus zweiter Hand in kleineren Partien kaufen.“

„Und dem Unterhändler den Rest geben,“ warf Oskar ein.

„Ich sehe nicht gerne zu viel auf eine Karte, Oskar!“

„Wer nicht wagt, gewinnt auch nicht, Onkel!“

„Wer zu viel wagt, verliert auch leicht.“

„Ich sehe nicht ein, was wir riskiren,“ sagte der junge Mann erregt. „Die Ladung muß ab Rio bei der B. — er Transport-Versicherungsgesellschaft versichert werden, in Rotterdam wird sie umgeladen und durch Fernand u. Komp. an unser Haus spe-

dict. Es ist nicht anzunehmen, daß die Preise sinken; im Gegentheil ist eine mäßige Steigerung zu erwarten. Wenn wir also die Konjuncturen benutzen und das Geschäft abschließen, so kalkulire ich einen ganz bedeutenden Gewinn heraus.“

„Ich will mir nochmals überlegen, ehe ich antworten lasse,“ meinte der alte Herr, halb und halb umgestimmt. „Wollte Gott, Du könntest wieder Deinen Platz im Komptoir einnehmen! Die Arbeit wird mir sauer, ich fühle, daß ich alt geworden bin. Meine Augen, die wollen nicht recht pariren; die Sehkraft nimmt von Tag zu Tag ab.“

„Sie sollten einen tüchtigen Augenarzt zu Rathe ziehen!“

„Das werde ich wohl müssen,“ seufzte er. „Aber ich will Deine Gensung und den Frühling abwarten, ehe ich reise. Wie geht es Dir heute? Du

scheinst mir nicht besonders wohl auf; ich bemerke eben, wie bleich und kohläugig Du aussehest! Was hast Du?“

„Nichts; es — es wird vorübergehen,“ rief Oskar hervor, „ich will mich zu Bette begeben.“

Er machte vergebliche Versuche, sich von seinem Sitze zu erheben. Von Fieberfröst geschüttelt, sank er in die Kissen der Ottomane zurück. Er drückte eilte der Oheim dem Neffen zu Hüfte. Er schlang den Arm um seine Schultern und stützte das müde Haupt, indem er es an seine Brust legte. Zugleich erfaßte er die Tischglocke und begann unausgesetzt so lange zu läuten, bis Barbel ihre schwerfälligen Glieder in Bewegung setzte. Oskar wurde zu Bette gebracht und eine Viertelstunde später war auch der Hausarzt zur Stelle.

Der Doktor war sich nicht recht klar über den Zustand des Patienten. Er hatte denselben Tage vorher in fortgeschrittener Genußung verlassen und nun plötzlich diese auffallende Verschlimmerung. Hier mußte etwas vorgefallen sein. Der Arzt schloß auf beständige Gemüthsbewegungen und die im Fieberwahn gestammelten Worte des Kranken bestätigten seine Vermuthung nur zu sehr. Er gab indeß die beruhigende Versicherung, der Anfall sei vorübergehend; Oskars gesunde Natur werde bald die Oberhand gewinnen. Nachdem er die nöthigen Heilmittel verordnet, entfernte er sich mit dem Versprechen, wieder zu kommen. Er hielt Wort und fand, daß seine Voraussage bereits eingetroffen sei. Der Patient war ruhiger, ziemlich fieberfrei, aber mürbisch und wortfug. Er beantwortete die Fragen des Doktors nach den Ursachen der Krankheit höchst ungenügend, versicherte wiederholt, er habe keinerlei Gemüthsbewegung gehabt, es sei ihm im Gegentheil sehr ruhig und gleichgültig zu Muth, er wünsche nur, daß man ihn zufrieden lasse und sich möglichst wenig um ihn bekümmere.

Tief verstimmt trat Emilie an jenem Abend in ihr Schlafgemach, um einen trüben Tag früher als gewöhnlich zu beschließen und sich zur Ruhe zu begeben. Da vernahm sie nebenan aus Isabellens Zimmer leises Schluchzen. Behutsam öffnete sie die Thür und trat ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Verdauungsstörungen.

Die Organe, durch welche dem menschlichen Körper die Stoffe zu seiner Erneuerung aufnahmefähig gemacht werden, sind für die Gesundheit natürlich von äußerster Wichtigkeit, jede Störung in den Functionen dieser Organe, jede Minderung, Alteration und Verminderung ihrer Leistungsfähigkeit erzeugt krankhafte Zustände mehr oder weniger schwerer Art. Durch die schlechte Verdauung wird auch die Darmperistaltik des Intestins in Mitleidenenschaft gezogen. Trifft nicht an der rechten Stelle richtige Heilpflege ein, so treten die mannigfachen Krankheitserscheinungen auf, als: Unruhmuth, Verdauungsstörungen, Trägheit der Glieder, Appetitlosigkeit, saures Aufstossen, Kopfschmerz, Schmerzen im Magen, den Därmen, überhaup in Unterleibe, Verstopfung, Diarrhöe, Blähungen, Abmagerung, Leber- und Gallenleiden. Läßt man die Krankheit ungehindert ihr zerstörendes Werk fortsetzen, so ist allgemeines Stillsitzen und schließlich der Tod die Folge.

Es ist statistisch festgestellt, daß in Folge der heutigen Lebensweise 1/3 aller Menschen an gestörter Verdauung leiden ohne es zu wissen und nur zu oft durch eigenes Verschulden, durch Unkenntniß, Vernachlässigung, durch Anwendung ungeeigneter oder gar schädlicher Mittel schwere Leiden über sich hereinbrechen lassen, wie Syphilis, Melancholie, Hysterie, Gicht und Rheumatismus, Abmagerung etc.

Verdauungsstörungen werden meistens durch nicht genügende Absonderung des zur Verdauung notwendigen Magens- und Darmsaftes hervorgerufen. Nach dieser Richtung hin muß deshalb die Heilung des Leidens erstrebt werden, es dürfen keine drastischen, scharf abführend wirkenden, die Verdauungsorgane nur noch mehr zerrüttende und schwächende Mittel in Anwendung kommen, sondern nur Arzneien, welche die Magenschleimhaut und Darmflächen zu größerer Thätigkeit (Absonderung) milder reizen.

Als eines der am sich rsten und raschesten wirkenden Mittel kann man die von dem Apotheker H. Brandt in Schaffhausen dargestellten Schweizerpillen auf's Beste empfehlen.

Viele Verze haben constatirt und es steht Jedermann frei sich eine Reihe ärztlicher Gutachten darüber in den nachbenannten Apotheken geben zu lassen, daß deren Wirkung eine sichere, äußerst angenehme, anregende ist und daß die Pillen keine dem Körper schädlichen Stoffe enthalten. Die Vertretung des Herrn Apotheker H. Brandt in Schaffhausen ist in Stettin der Hof- u. Garnison-Apotheker, in Gadow dem Apotheker Hoffmann, in Lohes Apotheker Kellner, in Treptow a. M. Apotheker Röhre, in Belgard der Apotheker überstragen und findet man dieses bewährte Arzneimittel nur in Apotheken, enthaltend 50 Pillen, für Mark 1 und kleine Probepackungen mit 15 Pillen für 35 Pf. Man achte beim Ankauf, daß jede Schachtel eine rothe Etiquette mit dem Schweizerkreuz und dem Namenszug des Apotheker H. Brandt trägt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. December. Wetter neblig. Temp. — 3° A. Barom. 28.4. Wind SW.
Weizen unverändert, per 1000 Mgr. loco gelb. 200 — 205, grüner 180 — 185, weiß. 202 — 210, per Frühjahr 206.5 — 208 — 207.5 bez.
Koggen wenig verändert, per 1000 Mgr. loco incl. 198 — 203, per December 203.5 — 204 bez., per Frühjahr 195 — 195.5 — 195 bez., per Mai-Juni 191.5 Pf., 191 Gd.
Gerste matt, per 1000 Mgr. loco Märker u. Oberbr. 180 — 185, grüne 185 — 185.
Hafer geschäftslos, per 1000 Mgr. loco 140 — 150. Gersten unverändert, per 1000 Mgr. loco Futter- 155 — 165, Koch- 170 — 180.
Mais unverändert, per 1000 Mgr. 138 — 144.
Winterweizen matt, per 1000 Mgr. loco per April-Mai 233 Pf., per September-October 238 Pf.
Rübsl unverändert, per 100 Mgr. loco ohne Feh 55.5 Pf., per December 53.5 Pf., per April-Mai 56 Pf.
Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter 1/2 1020 ohne Feh 53.6 bez., per December 53.6 — 53.8 bez., per December-Januar 53.6 bez. u. Gd., per Frühjahr 55 — 54.9 bez. u. Gd., per Mai-Juni 55.5 bez. Pf. u. Gd.
Bismuth in per 100 K. loco 10,30 — 10,35 tr. bez.

Bibeln von 90 Pf., Neue Testamente v. 25 Pf. an bei Hrn. Knabe, gr. Schanze 7.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 19. December, werden predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
Herr Reg.- u. Konsistorialrath Dietrich um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Schulz um 2 Uhr.

In der Jakob-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Bauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Konsistorialrath Wilhelm um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Prediger Müller um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor Friedrichs um 2 Uhr.
In der St. Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hübler um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Friedrichs um 9 1/2 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Ludow um 5 Uhr.

In der Johannis-Kloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.
In der Lutherischen Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr Belegottesdienst.

In der Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße):
Vormittags 10 Uhr Andacht für Taubstumme:
Herr Direktor Erdmann.

In der Lukas-Kirche:
Herr Prediger Hübler um 10 Uhr.
In Torney in Behnten:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Grabow:
Herr Prediger Wais um 10 1/2 Uhr.
Mittwoch Abend 6 1/2 Uhr Bekehrung der Klein-Kinderscheule: Herr Prediger Wais.

In Rühlow:
Herr Prediger Wais um 9 Uhr.

Stettin, den 13. December 1880.

Bekanntmachung.

Die Verlosung der zum 1. April und 1. Juli f. Js. einzulösenden Stadtschuldens Littr. F. und G. findet am

Dienstag, den 21. December d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Commissions-Zimmer I (im neuen Rathhause, 1 Treppe hoch) statt.

Der Magistrat.

Das Gesundbrunnen-Hotel (Ruhhaus) zu Freienwalde a. O.

soll auf 6 Jahre, vom 1. April 1881 ab, verpachtet werden. Es steht hierzu Termin auf Sonnabend, den 8. Januar f. J., Mittags 12 Uhr, im Rathhause zu Stettin. Die Verpachtung beträgt 2000 M. baar oder in sicheren Papieren. Die Bedingungen können im Magistratsbureau eingesehen werden. Abschrift derselben wird gegen Schreibgebühren erteilt.

Freienwalde a. O., den 11. December 1880.

Der Magistrat.

Medation und Patentsachen der Kaiserl. Patent-Verichte.

Patent-Bureau
J. Brandt & G. W. Nawrocki
Berlin W. 1880

J. Preinfalck
Zahntechniker.

Sprechstunden von 8—6 Uhr ft. Domstr. 10, 1 Treppe.

Rölnher Dombau-Lotterie.

Ziehung am 13., 14. u. 15. Januar 1881.
Hauptgewinne in baar ohne Abzug:
Mark 75000, 30000, 15000, 2 à 6000, 5 à 3000 etc. Loose a 4 Mark.

Breslauer Pferde-Lotterie.

Ziehung am 30. December 1880.
Hauptgewinne im Werthe von Mark 10000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500 etc.
Loose a 3 Mark (10 für 27 Mark).

Hamburger Silber-Lotterie.

Ziehung am 1. Februar 1881
Hauptgewinne im Werthe von Mark 15000, 10000, 5000, 2500, 2000 etc.
Loose a 3 Mark (10 für 27 Mark), offert.
Rob. Th. Schröder, Schulzenstr. 32.

Rölnher Dombau-Lotterie.

Geldgew. M. 75,000 baar etc., Ziehung 13., 14., 15. Januar 1881, versendet franco incl. Gew.-Liste a M. 3.50.

J. Zimmermann, Andernach a. Rh.

Ein Grundstück, belegen in Grabow, mit 8 Wohnungen, großem Hofraum, Garten und Bierdestill., ist vorzugsweise billig mit festen Hypotheken mit 500 Thalern Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Stettiner Tageblatts, Schulzenstr. 9.

Ein Mehl- und Vorkostgeschäft mit Kleinhandel ist vorzugsweise zu verkaufen. Adressen unter P. 16. in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3. erbeten.

Ein 4 Jahr altes Haus

mit großem Hofraum und Hintergebäude ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Belleuenerstr. 23.

Blumentische, Schaukelstühle, Damenschreibtische, Bücherspinde, Nähtische, Klaviersessel, Notenetageren, Toilettenspiegel, Servirtische etc.

als nützliche Geschenke empfehlen

Ruge & Stahnke,
obere Breitestraße 7.

Rügenwalder Gänsebrüste und Keulen, Rügenw. Gänsefleisch und Schmalz,

echte Zelt. Rübchen, besten Magdeb. Sauerkohl, neue Spliss- und Kocherbsen,

1a. Elb. Remaugen

empfehlen

Carl Stocken Nachfolger.

R. Grassmann's

Papierhandlung,
Schulzenstraße 9,

empfiehlt von ihrem Lager:
Schreibebücher

auf schönem starken weißen Kanzleipapier zu 3 1/2 und 4 Bogen, mit und ohne Linien, a 8 Pfg., a Duzend 80 Pfg.

Schreibhefte,
2 Bogen stark, mit und ohne Linien, a 5 Pfg., a Dgd. 50 Pfg.

Schreibebücher auf bestem feinen Velinpapier wie oben, a 10 Pf., a Dgd. 1 Mk.

Federhalter
in reichster Auswahl von 1—25 Pf.

Bleistifte,
Blau- u. Rothstifte, A. W. Faber's Polygrades-Bleistifte in 4, 5, 10 und 12 verschiedenen Härten.

Stahlfedern
in großer Auswahl, auch in Duzendbüchsen a 10 Pf., und in Dreißigbüchsen zu 25—40 Pfg.

Schiefertafeln, Griffel,
sowie alle anderen Schreib- und Zeichenmaterialien.

Präsent - Cigarren
vorzüglicher Qualität, 100 Stück 6 M., empfiehlt

Die Cigarren-Großhandlung von Bernhard Saalfeld, Heiligegeist-Straße 5.

1000 Mark

Gegen Gicht, Rheumatismus etc. selbst in ganz veralteten Fällen, wird „Prof. Dumont's Gichtwasser“ (aus rhum. Lsg.) von vielen Tausend glückl. Geheilten als einziges Heilmittel auf's Wärmste empfohlen. Erfolg gründlich für d. Heilwirkung wird in ob. Summe garantiert. Preis 1/2 fl. M. 3, 1/2 fl. M. 5 gegen Vereinnh. oder Nachnahme vom General-Depot: J. A. Wagner in Mainz.

Düsseldorfer Punschshope

von Joh. Adam Roeder, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, Nur echt,

wenn sich der Name auf Etiquette u. Kapsel befindet. Paris 1855 und 1867. London 1862, Wien 1873. Höchstes Preisvertheilen

Im Verlage von **E. A. Seemann** in Leipzig erschien und in jeder Buchhandlung ist zu haben

Kunsthistorische Bilderbogen.

246 Tafeln in kl. Fol. mit 2016 Holzschnitten.

I. u. II. Sammlung. Antike Baukunst; Antike Plastik; Antike Kleinkunst; Altchristl. Baukunst und Bildnerei; Kunst des Islam. — III. u. IV. Romanischer und Gothischer Baustil; Mittelalterliche Plastik diesseits der Alpen. — V. u. VI. Architektur und Plastik der Renaissance. — VII. u. VIII. Decoration und Kunstgewerbe bei den orientalischen Völkern, im Mittelalter und in der neueren Zeit. — IX. und X. Malerei des Alterthums, des Mittelalters und der neueren Zeit.

Preis des ganzen Werkes 20 M. 50 Pf.; geb. in 2 Bände 27 M. 50 Pf.

Das Supplement „die Kunst des 19. Jahrhunderts“ umfasst 72 Bogen mit 416 Abbildungen. Preis 6 M.; eleg. geb. 8 M. 80 Pf.

Das Textbuch, 2. Aufl.,

einen vollständigen Leitfaden der Kunstgeschichte bildend, sowie das Textbuch zum Supplement sind unter der Presse.

Die „Kunsthistorischen Bilderbogen“ sind auch in einer französischen Ausgabe u. d. T. Histoire de l'art en tableaux zu haben.

Populäre Aesthetik

von Dr. **Carl Lemeke**, Prof. am Polytechnikum zu Aachen. Fünfte umgearbeitete Auflage. Mit Illustr. br. 9 M. 50 Pf.; geb. 11 M.

Geschichte der Plastik

von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Von **Wilh. Lübke**. Dritte verbesserte und stark vermehrte Auflage. Mit 500 Holzschnitten. gr. Lex.-8. 2 Bände broch. 22 M.; elegant in Leinw. geb. 26 M., in 2 Halbfranzbände eleg. geb. 30 M.

Mythologie der Griechen und Römer,

unter steter Hinweisung auf die künstlerische Darstellung der Gottheiten als Leitfaden für den Schul- und Selbstunterricht bearbeitet. Von **Dr. Otto Seemann**. Zweite verb. u. verm. Aufl. Mit 79 Illustr. 17 Bogen 8. br. 2 M. 70 Pf.; geb. 3 M. 60 Pf.

Knappe und klare Sprache, gute und gut gewählte Abbildungen, Berücksichtigung der jüngsten archäologischen Entdeckungen in Pergamos etc. sind die Vorzüge dieses populären Handbuchs.

Einführung in die antike Kunst.

Ein methodischer Leitfaden für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Von **Dr. Rud. Menge**. Mit 23 Bildertafeln in Fol. geb. 5 M. 50 Pf.

Kunst und Künstler

des Mittelalters und der Neuzeit bis gegen Ende des 18. Jahrh. Biographien und Charakteristiken, unter Mitwirkung von W. Bode, M. Jordan, C. Lemeke, F. Reber, J. P. Richter, A. Rosenberg, A. Springer, Alfr. Woltmann, K. Woermann etc. herausgegeben von Rob. Dohme, Bibliothekar S. M. des Kaisers von Deutschland. Mit vielen Illustrationen.

I. Abtheilung: Deutsche und Niederländer. 2 Bände (124 Bogen hoch 4) br. 49 M., geb. in Calico 57 M., in Saffian 71 M. — II. Abtheilung: Italiener. 3 Bände (223 Bogen hoch 4) br. 87 M., geb. in Calico 99 M., in Saffian 120 M. — III. Abtheilung: Spanier, Franzosen, Engländer. Ein Band (53 Bogen hoch 4) br. 22 M., geb. in Calico 26 M., in Saffian 33 M.

Aus der II. Abtheilung ist der 2. Band auch in einer Separatausgabe erschienen. Derselbe enthält:

Rafael und Michelangelo. Von Anton Springer.

Mit vielen Illustrationen (66 Bogen hoch 4.) br. 30 M., in Calico geb. 34 M., in Saffian 41 M.

Der Cicerone.

Eine Anleitung zum Genuss der Kunstwerke Italiens. Von **Jacob Burckhardt**. Vierte Auflage, unter Mitwirkung des Verfassers und anderer Fachgenossen bearbeitet und mit ausführlichen Registern versehen von **W. Bode**. I. Theil: Antike Kunst. II. Kunst des Mittelalters und der Neuzeit. br. 12 M. 20 Pf.; geb. 14 M. 50 Pf.

Die Zeit Constantins des Großen.

Von **Jak. Burckhardt**. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 29 Bogen. gr. 8. br. 6 M.; eleg. in Halbfranz geb. 8 M.

Die Cultur der Renaissance.

Von **Jak. Burckhardt**. Dritte Auflage, besorgt von Dr. Ludwig Geiger. 2 Bände. 8. br. 9 M., in einem Calicoband fein geb. 10 M. 75 Pf.

Zeitschrift für bildende Kunst

mit dem Beiblatt „Kunstchronik“ herausgegeben von **Carl von Süsser**. Mit vielen Illustrationen im Stich, Radirung, Holzschnitt, Licht- und Farbendruck. XVI. Jahrgang. Vom Oktober 1880–1881. hoch 4. (Monatlich ein Heft, wöchentlich eine Nummer des Beiblattes, ca 100 Bogen pro anno.) 25 Mark.

Schriften von Henriette Davidis.

Die Hausfrau.

Praktische Anleitung zur sparsamen Führung von Stadt- und Landhaushaltungen. 10. verm. u. verbess. Aufl. geb. 4 M. 50 Pf.

Der Beruf der Jungfrau.

Eine Mitgabe für Töchter bei ihrem Eintritt in's Leben. Mit Anhang: Albumblätter für stille Stunden. 7. verb. Aufl. eleg. geb. 3 M. 80 Pf.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich).

ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR.

vortrefflich stärendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die vier-
eckige Etikette mit der Unterschrift des
General-Directors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp
fabricirt ferner den Alcool de Menthe und
das Melissen-Wasser der Benedictiner, vor-
zügliche, äusserst gesundheitsfördernde
Mittel.

Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben,
welche sich schriftlich verpflichteten keine Nachahmung dieses Liqueurs zu
führen.

In Stettin: **C. Gallert, Gebr. Tessendorf, Th. Zimmermann Nachf.**, Franz Gröning; in Barth: **J. J. Wallis & Sohn**; in Stralsund: **J. Dickelmann**.

Grätzer Bier,

gut abgelagert und in vorzüglicher Qualität
offerirt

Die Concursumasse v. Wilhelm Bussgahn,
gr. Wollweberstrasse 15.

40 Mille Cigarren,

welche zur Eröffnung eines Geschäfts bestimmt waren,
abgelagerter, mittlerer, feiner und feinsten Qualität,
sind zu Einkaufspreisen, gr. Mille Mark 30, 35, 37, 38,
40, 43, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Mark abzulassen
gr. Wollweberstr. 43, 2 Treppen.

Schablonen-Kästchen

zur Wäscheherstellung, sehr nützlich für junge Damen.
Figuren in Schablonen in Kästchen,
schreibend für Kinder, empfiehlt
A. Schultz, Frauenstr. 44, Schablonenfabrik.

Ein Schulanfänger sucht Stellung als Lehrer
oder Hauslehrer. Offerte unter **G. H. 5** an die
Expedition dies. Blattes, Kirchplatz 3 erbeiten.

Den geehrten Damen Stettins und Umgegend
zur Nachricht, daß ich, um den traurigen Zeitverhält-
nissen Rechnung zu tragen und um genügende Be-
schäftigung zu haben, gedente sämtliche anzufertigenden
Gegenstände bedeutend im Preise zu ermäßigen
(so billig wie bei einer Schneiderin). Mein
guter Schnitt und Ausführung der Kleider, glaube
ich, ist hinlänglich den geehrten Damen bekannt und
ist um geeignetes Wohlwollen.
Hugo Schmalfeld, Damenkleidermacherin u.
Schulstr. 3, 3 Tr.

Agentur-Gesuch.

Ein thätig r Kaufmann mit pa. Referenzen sucht für
die Laufst. resp. Schließen ein renommirtes Colonial-
waarenh. u. zu vertreten. Offerten unter **A. B. 100**
an die Expedition des Spremberger Anzeigers in
Spremberg N.-L. erbeiten.

Suche per 1. Januar 1881 einen kottten Verkäufer
(Materialist).

Friedrich Lemeke,
Arnswalde.

500 Thlr. auf ein Haus, hinter 9000 Thlr., werden
auf sichere Hypothek zu leihen gesucht.
Abfragen bitte unter **C. B.** in der Expedition dieses
Blattes, Schulplatz 9, niederzulegen.

Ziehungs - Liste

der 3. Klasse 163. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Gewinne unter 300 Mark.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten
den Gewinn von 135 Mark.

(Ohne Garantie.)

45 139 78 280 375 608 18 33 44 713 79
820 40 66 909 17 41
1066 (240) 90 166 76 (150) 241 85 93 314 37
92 95 450 59 76 504 16 (150) 21 31 614 91
703 16 59 924 46
2132 76 348 71 417 92 98 593 (150) 602 741
43 848
3102 20 245 345 69 456 92 539 94 640 64
79 705 26 30 40 60 894 938 46
4058 101 32 97 346 80 429 59 62 505 607
(150) 13 34 47 77 705 873 922 86
5093 94 195 251 56 95 346 98 428 (240) 37
95 628 (150) 29 83 714 78 843 51 (240) 59
61 (150) 73 74 908 89
6029 34 64 65 75 94 136 54 67 91 224 (150)
32 56 63 500 (180) 647 96 720 (150) 819
30 62 78 89 924 56 88
7064 (150) 84 101 56 84 242 45 64 65 93 326
45 432 69 89 501 90 626 68 82 700 24 843
66 95 900 39
8021 (150) 312 18 28 418 (150) 58 524 (150)
44 69 87 623 878 912
9006 59 107 (240) 81 207 52 78 323 481 557
77 92 600 7 29 793 95 98 844 978
10168 261 332 426 28 70 71 83 85 502 (150)
6 82 635 45 747 85 817 31 946 58 67
11023 (180) 166 241 (150) 306 29 96 404 30
61 64 99 503 21 56 806 25 28 955 (150) 57
12041 73 119 40 268 (150) 350 72 97 459 65
72 (150) 86 527 35 607 (150) 69 712 84
804 22 24 938
13049 96 107 82 209 24 (150) 26 (240) 329
460 67 595 618 (180) 25 27 52 734 74 91
14006 39 120 79 252 83 84 321 28 46 62 (150)
488 522 27 54 55 65 610 48 52 870 97
906 80
15009 53 85 94 96 99 165 84 237 50 307 81
84 (240) 92 (150) 451 607 54 68 759 65 99
843 49 948
16011 35 47 83 84 126 81 217 40 58 507 61
436 75 552 620 30 46 758 82 866 95 903 64
17115 31 39 86 200 (150) 83 335 48 444 56
79 99 504 610 18 720 855 73 78 947 71
18007 11 47 82 97 122 235 65 89 362 75 527
32 79 621 40 86 93 704 47 61 80 (150) 920
73 88
19036 56 74 76 96 221 27 85 366 81 84 85 429
586 615 53 80 808 (150) 38 907 20 61 86
20080 83 147 88 250 72 301 53 57 60 62 414
546 608 57 62 810 71 909 62 71
21027 45 70 96 222 (150) 38 79 310 31 62 401
78 79 687 710 32 809 (150) 43 913
22062 80 109 28 83 85 206 37 80 89 303 54
442 47 53 622 25 46 63 962 94
23035 105 19 55 228 33 86 331 422 62 74 517
45 89 664 810 20 37
24078 111 14 31 202 8 85 325 33 73 452 66
730 92 94 842 60 79 916 71
25039 67 166 86 92 (240) 214 31 (150) 39 65
331 86 553 716 94 837 (150) 919 27 47
61 99
26027 30 33 41 77 (150) 144 98 202 16 456
514 26 27 47 50 56 83 638 700 18 25 830
933 46 52
27059 171 (150) 221 58 62 65 325 68 88 405
625 44 54 767 804 50 929 50
28024 116 27 68 69 82 284 301 12 82 83 425
53 84 (240) 631 46 702 27 51 58 914 44
29044 46 93 139 59 87 89 215 60 407 33 91
605 82 737 69 83 92 802 26 951 90
30099 56 78 212 75 331 37 72 (180) 76 537
(150) 98 654 811 12 33 39 67 939 77 85
31034 87 231 303 56 449 78 81 509 46 622
26 87 (180) 711 48 802 39 88 920 25 66 82
32085 123 32 57 229 33 96 313 25 96 498 571
(150) 97 654 711 13 48 833 37 63
33085 123 203 33 66 90 312 32 42 43 76 407
85 552 614 51 709 17 18 901 32 67
34027 47 148 82 93 279 394 (180) 405 (150)
63 86 87 517 79 89 746 84 899 926 48 60
35090 99 267 316 435 598 666 (240) 704
33 73 (180) 96 823 62 972
36009 10 65 71 96 219 23 29 64 305 74 87 533
37 45 637 (150) 730 42 856 942
37020 80 133 234 73 95 324 (150) 34 63 63 73
402 516 670 716 (240) 19 40 801 13 55 65
918 43 53
38024 67 123 (180) 275 95 348 417 64 504
65 97 615 40 73 76 714 57 843 66 72 90 95
920 23 30
39072 123 44 233 86 90 322 454 512 49 57
(150) 685 715 27 28 800 28 44 88 93 902
40001 19 127 (150) 81 91 257 67 (150) 323
467 514 35 62 (150) 72 82 674 752 819
(150) 923
41016 79 96 320 82 437 56 67 537 616 700
12 15 (240) 864 (240) 937 71 90 (150)
42050 73 170 80 332 35 65 446 59 597 607
28 92 708 19 888 (150) 973
43129 49 51 72 276 326 65 81 89 90 (150) 98
451 71 73 621 700 73 (150) 842 991
44059 69 165 73 77 208 61 430 49 97 574 633
43 62 (180) 69 74 710 20 21 75 800 999
45016 (150) 18 20 (150) 74 126 69 73 87 324
448 552 601 5 41 91 753 862 953
46076 82 125 71 92 230 47 53 81 332 40 72
442 50 537 60 80 633 796 846 921 46 68
82 98
47048 178 92 322 456 84 500 (150) 22 627
49 84 708 34 65 (150) 92 823 958
48009 10 99 143 55 75 93 283 308 54 421 41
93 567 89 (150) 684 (150) 702 37 77 857
65 74 928 69 81 89
49005 24 57 84 151 206 34 58 381 410 39 94
538 69 83 673 (150) 711 64 73 828 967
50000 50 92 108 24 78 241 429 58 (150) 82
506 70 74 (150) 697 729 35 63 90 832 927
(150) 98
51013 120 223 (150) 316 62 429 53 544 (180)
75 80 769 871 913 61
52030 148 225 46 49 323 445 69 (240) 513
23 24 32 606 709 823 80 34 69 92 971
53143 61 87 209 62 76 85 307 42 428 51 602
41 741 80 (150) 823 913 57 58 67
54176 (150) 85 287 324 79 537 (150) 633 50
763 93 826 (180) 70 96 913 21
55020 (150) 89 211 81 304 80 (150) 34 456 80
517 24 91 633 97 99 755 70 837 43 904
56077 120 45 223 24 (150) 41 44 45 346 442
77 (240) 507 55 72 75 626 27 (180) 49 706
15 812 37 71 (150) 78 901
57047 63 77 97 123 28 42 64 203 6 12 18 44 96
383 458 81 557 78 654 65 88 834 (180) 63
67 85 89 (180)
58090 105 211 301 62 415 47 571 628 96
740 49 64 81 898 920
59017 61 66 102 27 242 69 89 423 35 76 582
663 807 39 55 72 98 917 47 (150) 62 82 (150)

60142 85 (150) 98 271 75 311 28 37 85 89 497
518 40 80 675 719 46 812 74 86 908 15 60
61084 115 200 (180) 14 (150) 63 87 326 41 54
77 431 543 639 49 74 80 732 819 37 91
904 27 69 94
62065 107 74 (150) 203 (150) 380 99 402 40
75 670 77 80 89 726 80 805 19 26 920 49 52
63201 389 90 403 500 57 737 84 85 804 (150)
17 (150) 53 65 915 27 37 43 93
64162 291 315 (150) 56 434 63 88 (180) 500
21 54 58 60 73 622 49 96 755 75 81 819 24
57 963 71 77
65071 93 229 71 305 58 62 68 72 465 85 (150)
544 639 781 90 819 923 (150) 40 55
66063 127 61 82 95 261 305 81 542 54 621
45 73 78 860 963 85
67023 57 77 169 314 51 474 607 28 60 68 88
796 932 41 71 900 (150) 48 49 65 72
68045 106 (150) 10 27 226 31 43 56 63 75 804
(180) 28 52 420 543 63 71 647 727 42 48
(150) 83 821 23 26 972
69022 26 164 261 88 85 89 814 26 417 21 49
59 69 97 515 99 604 46 (150) 826 932 45 48
70056 63 75 102 11 226 32 344 72 82 435 98
520 601 22 53 85 747 78
71059 65 106 20 23 61 210 26 837 53 99 468
83 516 56 71 614 36 748 60 834 65 88 948
69 76 (150) 96
72009 37 65 (150) 78 136 205 42 336 38 54
422 33 46 84 585 98 656 730 76 807 78
73109 14 206 7 57 78 369 76 90 410 65 584
76 79 724 62 (150) 988
74017 52 56 99 111 29 44 209 (180) 306 6 58
72 444 594 607 20 50 83 710 873 912
75001 14 45 131 44 211 (150) 59 324 48 413
(150) 93 96 506 48 60 737 802 65 67 932 71
76002 48 131 67 227 38 90 99 800 63 83 87
447 55 79 97 518 75 (150) 78 667 72 819
82 (150) 87
77082 90 160 62 94 95 234 54 63 65 304 19
31 71 495 554 74 636 46 706 34 47 58 (180)
60 65 75 85 884 (150) 88
78050 85 95 116 76 213 16 392 97 488 526
34 58 71 663 86 95 725 42 57 78 862 900
94 58
79054 67 102 266 97 419 36 38 87 509 39 41
623 99 739 93 800 58 942 93 95
80032 (150) 58 80 113 57 (150) 81 276 335
460 73 539 83 708 12 18 844 92 96
81011 28 58 127 69 76 217 304 9 10 44 77 97
411 34 75 617 68 750 95 97 801 98 986
82009 13 161 200 17 43 71 405 75 88 513
(150) 27 (150) 65 93 650 84 713 68 858 75
(150) 79
83029 101 12 26 80 81 238 322 405 (150) 66
91 558 (150) 84 723 70 71 93 860 991 99
(150)
84022 121 32 67 (180) 86 218 41 69 319 88
461 537 44 82 609 16 717 36 97 854 900 67
85040 (150) 53 93 98 159 250 88 302 423
568 706 78 835 994
86005 117 93 244 73 365 405 22 49 99 516
55 76 603 4 47 802 18 24 936 45 62
87003 97 117 41 61 65 234 51 57 390 (150)
424 52 566 (150) 80 90 623 92 704 38 (150)
43 88 838 81 (150)
88008 130 (180) 204 17 23 82 442 52 (180)
59 540 613 43 50 842 81 912 (240) 75 (180)
90 96
89012 62 66 76 101 48 222 48 80 323 407 62
79 599 676 89 703 (180) 860 90 943 46
90009 (150) 20 48 65 188 290 403 87 509 46
(150) 82 711 33 63 64 68 806 10 916 (180)
72 90 (150)
91294 327 95 96 440 52 89 572 613 60 788
816 33 50 51 58 63 88 90
92161 85 89 205 16 318 (240) 57 58 (150) 56
622 28 60 67 702 30 49 70 93 98 805 11 93
70 983
93012 170 269 374 440 63 618 21 37 76 94
835 951
94110 11 24 32 247 86 361 66 82 472 54